



SPD- Rathaustelegramm

Nummer 10/ 2008

S. 1

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr

Liebe Leserinnen und Leser des Rathaustelegramms, im Namen meiner Fraktion danke ich Ihnen für die Begleitung und Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit im vergangenen Jahr. Ebenso danke ich für die vielen guten Wünsche, die uns in diesen Tagen erreichen und wünsche Ihnen ein ruhiges und entspanntes Weihnachtsfest und ein glückliches und friedvolles Jahr 2009.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Janik
Fraktionsvorsitzender



Haushaltsberatungen 2009 – Koalition verschleppt den Haushalt und schadet damit der Stadt

Die Rathausmehrheit hat den Haushaltsbeschluss für die Stadt Erlangen auf Januar 2009 vertagt – angeblich wegen unsicherer Rahmendaten. „Tatsächlich sind sich CSU und FDP nicht einig und daher wird der Haushaltsbeschluss verschleppt“, kritisiert der Fraktionsvorsitzende Florian Janik. Diese Verzögerung kann aber schlimme Folgen für die Stadt haben. Es ist zu befürchten, dass sich die Schulsanierungen wegen des engen Zeitplans nicht vor allem in den Ferien umsetzen lassen und daher der Unterrichtsbetrieb noch stärker gestört wird. „Gerade mit einer Konjunkturkrise vor der Tür, wäre es das richtige Signal gewesen, einen Haushalt zu beschließen statt zu zögern und damit zu verunsichern, denn kommunale Investitionen sichern Aufträge und damit Arbeitsplätze in der Region.“, so Florian Janik weiter.

Mehrheit im Rathaus erhöht die Gebühren für KITAs

Gegen den entschiedenen Protest der SPD-Fraktion wurden in der November-Stadtratssitzung die Gebühren für die städtischen Kindertagesstätten ab 2009 erhöht. Damit werden die Eltern finanziell noch stärker belastet.

Gleichzeitig wurde in der Sitzung eine „Bildungsoffensive“ vorgestellt. Bildung soll für diese Wahlperiode Kernaufgabe des politischen Handelns des Oberbürgermeisters sein. Die jugendpolitische Sprecherin Birgit Hartwig meint dazu: „Diesen Widerspruch zwischen Reden und Handeln konnte die Stadtratsmehrheit nicht erklären.“

Endlich Bewegung am Dechsendorfer Weiher?

Beim Bürgersymposium in der vollbesetzten Dechsendorfer Turnhalle stimmten die Anwesenden mit überwältigender Mehrheit für den Bau einer Umlaufleitung. Dem scheint nun auch die Stadtratsmehrheit zu folgen. Allerdings bleiben jetzt von den ehemals zugesagten 50% staatlicher Förderung nur noch 30% übrig. Die Dechsendorfer Stadträtin Ursula Lanig: „Mit der Umlaufleitung lässt sich am flexibelsten auf die wechselnden Einflüsse des Zulaufs reagieren. Durch die jahrelange Verzögerung droht die nachhaltige Sanierung aber leider teurer zu werden.“



Brücke an der Wöhrmühle: SPD fordert Stadtverwaltung zum Handeln auf

Für alle kam es vollkommen überraschend, als Ende November die Rad- und Fußweg-Brücke an der Wöhrmühle gesperrt wurde. Viele standen auf dem Weg nach Hause plötzlich vor der Absperrung, ohne dass ersichtlich war, warum die Brücke gesperrt war.

Die Sperrung war unvermeidlich – das Chaos nicht

Die sofortige Sperrung war nicht zu vermeiden. Denn in einem der Träger wurde ein größerer Bruch festgestellt, der von außen nicht zu erkennen war. Deshalb ist er auch erst bei der alle sechs Jahre durchgeführten intensiven Untersuchung aufgefallen und nicht bei den regelmäßigen Besichtigungen. Die Brücke hätte damit jederzeit abbrechen können.

Die kurzfristige Sperrung war also notwendig. Die Stadt hätte aber genauso kurzfristig dafür sorgen müssen, dass die Sperrung bekannt gemacht wird. Und noch viel wichtiger wäre gewesen – weil die Umwege noch länger waren – in Alterlangen an den Wegen in den Wiesengrund für eine eindeutige



und unübersehbare Beschilderung zu sorgen. Dies hätte die unnötigen Umwege bis zur Brücke und dann wieder zurück zum Dechsendorfer Damm oder dem Neumühlsteg vermieden.

Die SPD hat sich unmittelbar, am Tag der Sperrung und auch in den folgenden Tagen, in Gesprächen mit den Verantwortlichen in der Verwaltung dafür eingesetzt, schnellstmöglich eine Ersatzlösung für die Brücke zu schaffen. Zugesagt wurde auch, dass sofort mit dem THW Kontakt aufgenommen wird.

Trotzdem geschah dies aber erst am Montagabend – also vier Tage nach der

Sperrung. Ein Ortstermin für eine Ersatzlösung konnte daher erst am Mittwoch, fast eine Woche nach der Sperrung durchgeführt werden. Entsprechend länger dauert es nun, bis eine Ersatzlösung realisiert wird. Für diese Zeitverzögerung ist auch der Oberbürgermeister verantwortlich. Er hätte in der Verwaltung für sofortiges Handeln sorgen müssen.

Was muss jetzt passieren?

Die SPD setzt sich dafür ein, dass so schnell wie möglich eine Ersatzlösung geschaffen wird. Beim Ortstermin hat sich herausgestellt, dass eine Pontonbrücke der Bundeswehr dafür nicht geeignet ist. Sie hätte kein Geländer und müsste regelmäßig an den Wasserstand angepasst werden. Geeignet ist aber eine vom THW vorgeschlagene provisorische Brücke, die innerhalb von vier Wochen errichtet werden könnte. Für diese Lösung setzt sich die SPD ein.

Wenn die Ersatzlösung fertig gestellt ist, muss die bisherige Brücke gründlich untersucht werden. Dann kann die Entscheidung getroffen werden, ob die Brücke saniert werden kann oder ein Neubau notwendig ist. Die SPD wird sich dabei dafür einsetzen, dass diese Entscheidung zügig getroffen und eine Lösung gefunden wird, die für die nächsten Jahrzehnte hält.

Weitere aktuelle Themen:

- Radweg Regnitzbrücke
- Weihnachtsbeleuchtung
- Busverkehr Dechsendorf
- Bratwurststand

Um weitere Informationen zur Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion zu erhalten, schauen Sie auch ins Internet unter

www.spd-fraktion-erlangen.de

oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen die in den einzelnen Beiträgen genannten Anträge im Wortlaut per E-Mail zu.

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon: 09131-862225
Fax: 09131-862181
Mail: spd@erlangen.de
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathausstelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Florian Janik
Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin